

Kleine Anfrage

des Abg. Daniel Lindenschmid AfD

Situation der kinderärztlichen Versorgung im Rems-Murr-Kreis

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie stellt sich nach Kenntnis der Landesregierung die aktuelle Versorgungssituation im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin im Rems-Murr-Kreis dar (aufgeschlüsselt nach Gemeinde, Anzahl der Kassensitze, tatsächliche Besetzung, Verhältnis zur Kinderzahl im Versorgungsgebiet)?
2. Wie hat sich die Zahl der niedergelassenen Kinderärzte im Rems-Murr-Kreis in den letzten fünf Jahren verändert (aufgeschlüsselt nach Gemeinde, Anzahl der Kassensitze, tatsächliche Besetzung, Verhältnis zur Kinderzahl im Versorgungsgebiet)?
3. Welche Wartezeiten bestehen durchschnittlich für eine kinderärztliche Erstvorstellung und für Routineuntersuchungen im Rems-Murr-Kreis?
4. Liegen ihr Erkenntnisse darüber vor, wie viele Familien mit Kindern derzeit Schwierigkeiten haben, einen wohnortnahen Kinderarzt bzw. eine Kinderärztin zu finden (bitte um Mitteilung der Anzahl betroffener Familien, Regionen oder Landkreise)?
5. Welche Maßnahmen ergreift sie, um etwaige Bedarfslücken zu schließen bzw. weitere Schließungen von Praxen zu verhindern?
6. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der kinderärztlichen Versorgung im Rems-Murr-Kreis in den letzten fünf Jahren?
7. Welche Maßnahmen ergreift oder plant die Landesregierung, um eine flächendeckende kinderärztliche Versorgung im Rems-Murr-Kreis auch zukünftig sicherzustellen?
8. Welche Rolle spielt dabei die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, insbesondere in Bezug auf die Bedarfsplanung und Nachbesetzung freier Sitze?
9. Gibt es Überlegungen oder Modelle zur besseren Förderung von Kinderarztpraxen in ländlich geprägten Gebieten oder zum Ausbau von Gemeinschaftspraxen bzw. MVZ (Medizinischen Versorgungszentren)?
10. Inwieweit wird der Einsatz von Telemedizin oder mobiler kinderärztlicher Versorgung im Rems-Murr-Kreis geprüft oder gefördert?

2.7.2025

Lindenschmid AfD

Begründung

Die kinderärztliche Versorgung stellt einen elementaren Bestandteil der gesundheitlichen Daseinsvorsorge dar. In zahlreichen Regionen Baden-Württembergs, darunter auch im Rems-Murr-Kreis, mehren sich Hinweise, dass Eltern zunehmend Schwierigkeiten haben, zeitnah einen Termin bei einer Kinderärztin oder einem Kinderarzt zu bekommen. Berichte über Überlastung bestehender Praxen, lange Wartezeiten und fehlende Nachbesetzungen freier Kassensitze legen nahe, dass eine strukturelle Unterversorgung drohen könnte. Diese Kleine Anfrage soll die Situation im Rems-Murr-Kreis sowie entsprechende Maßnahmen der Landesregierung abfragen.